

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Innerthal, Haus Oberer Heuboden 1

21.003

Objekt-Adresse: Oberer Heuboden 1, 8858 Innerthal



Einstufung: lokal
Datierung: 18. Jh.
KTN / EGID: 85 / 250603
Koordinaten: 2712798.892 / 1217914.23
Inventarisiert: 1978
Revidiert: 2024

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national: -
- BHI: -
- Bauforschung: -
- ICOMOS-Garten: -
- KGS: C
- INSA: -
- ISIS: -
- IVS: -

Würdigung:

Das in Blockbauweise über einem gemauerten Sockel errichtete stattlich am Hang thronende Bauernhaus Oberer Heuboden ist ein typischer Vertreter dieser bis ins Mittelalter zurückreichenden Bauweise der Märchler Bauernhäuser mit Stichgang.

Es zählt zu den Häusern, die durch den Bau des Stausees nicht betroffen waren.

Der Obere Heuboden bildet in seiner Ausführung und aufgrund seiner Lage einen bedeutenden Zeugen in kultureller, historischer und kunsthistorischer Hinsicht sowie durch seine landschaftlich bedeutende Lage.

Ausgenommen vom Schutzzumfang ist der eingeschossige, rückwärtige abgeschleppte Anbau.

Lage:

Das Bauernhaus thront über der östlichen Hangkante im Oberen Heuboden giebelseitig über dem See.

Objektbeschreibung:

Das giebelseitig zum Tal auf dem oberen Heuboden stehende Bauernhaus präsentiert sich mit einem hohen Kellersockel, zwei Wohn- und zwei Dachgeschossen (oberstes Dachgeschoss kalt). Der mit Eternit auf der Giebel- und Rückseite verschindelte Blockbau weist verschalte Vorstösse auf (Hauptstube / Nebenstube im ersten Wohngeschoss) und traufseitige, bretterschalte Lauben sowie einem weit ausladenden, leicht geknickten, eternitgedeckten Satteldach (einzelne Dachflächenfenster, modern). Die Erschliessung erfolgt über eine zweiläufige Aussentreppe unter der südöstlichen Laube, wo der Blockbau unverkleidet ist. Das Gebäude weist eine regelmässige Einzelbefensterung mit hölzernen Jalousien auf. An der talseitigen Giebelseite überfangen durchlaufende Klebdächer die Fenster. An der rückwärtigen mit Eternitschindeln verkleideten Giebelseite ist ein abgeschleppter Anbau mit Wellblecheindeckung angefügt.

Baugeschichte:

1967 Umbau EG und Fassade

1983 Umbauten

Quellen / Literatur:

-